



Sachbearbeitung	FAM - Familie, Kinder und Jugendliche		
Datum	09.05.2011		
Geschäftszeichen	FAM-AL		
Beschlussorgan	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 31.05.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 199/11

---

**Betreff:** Umstrukturierung des Beratungszentrums für Jugendliche und des Pflegekinderdienstes  
(u.a. Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 05.01.11)

**Anlagen:** Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 05.01.11

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und der vorgesehenen Umstrukturierung zum 01.01. 2012 zuzustimmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

---

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2,C 2,R 2,ZS/F	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

**Sachdarstellung:**

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT laufend	
<b>PRC: Projekt / Investitionsauftrag:</b>			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	-27.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	-27.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2011</u>		Ab 2012	
Auszahlungen (Bedarf):	€	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei <b>PRC 3630-640</b>	-27.000 €
Verfügbar:	€		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	€	<b>fremdes</b> Fach-/Bereichsbudget bei: <b>PRC</b>	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus <b>Allg. Finanzmitteln</b>	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2012 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

## 1. Ausgangssituation

Das Beratungszentrum für Jugendliche (BZJ) wurde 1973 als zentrale Beratungs-, Kontakt- und Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene eingerichtet. Ursprünglich gefördert mit Mitteln des Landes, wird das BZJ jetzt seit vielen Jahren ausschliesslich aus kommunalen Mitteln finanziert. Aktuell werden die Aufgaben von einem Team bestehend aus:

- 2 Psychologen (je 0,5 Stelle, eine davon Leitung)
- 2 Sozialpädagogen (0,75 und 0,4 Stellen in der Beratung)
- 2 Sozialpädagoginnen (je 0,5 Stelle für Pflegekinderdienst / Adoption)
- 2 Sozialpädagogen (je 0,2 Stelle im Jugendschutz)
- 1 Verwaltungsfachkraft (1,0 Stelle)

Die Aufgaben des Jugendschutz werden derzeit dezentral in den Sozialräumen Eselsberg und Mitte-Ost erbracht, da die Mitarbeitenden dort jeweils mit dem Anteil einer 0,8 Stelle in der Offenen Jugendarbeit angesiedelt sind.

Pflegekinderdienst, Adoptionsberatung und Jugendberatung werden zentral in der Herrenkellergasse angeboten.

Zentrale Problembereiche derer, die im BZJ um Beratung nachfragen sind:

- Selbstwert und Identitätsentwicklung
- teilweise auch im Grenzbereich zu klinischen Behandlungssettings
- häusliche Konflikte/Ablösungsprobleme
- im Regelfall im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung

Das Verhältnis von Mädchen zu Jungen beträgt in der Regel 60% zu 40%

## 2. Statistische Aussagen zum Sachgebiet Beratungszentrum für Jugendliche (BZJ) / Pflegekinderdienst (PKD)

### Jugendberatung

2009 wurden **232 Jugendliche** bei insgesamt **944 Kontakten** beraten. Darüberhinaus gab es zwei Gruppenangebote für Schulklassen und zwei weitere Gruppenangebote (Selbstsicherheits – und Konzentrationstraining) mit insgesamt 30 Teilnehmenden. Bei weiteren drei Treffen im Bereich der Multiplikatoren – und Elternarbeit wurden insgesamt 113 Personen erreicht.

### Pflegekinderdienst (PKD) / Adoption (ADO)

In 2009 wurden vom Pflegekinderdienst **68 Pflegekinder** in Pflegestellen betreut.

Im Bereich der Adoption kam es zu 3 begleiteten Adoptionen und 13 Überprüfungen von Bewerbungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Fachstelle Adoption in diesem Umfang auch bei niedrigen Fallzahlen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen vorgehalten werden muss.

Der Pflegekinderdienst erbringt mit seiner Fachstelle die erforderliche Dienstleistung für den Bereich der Sozialen Dienste / Hilfen zur Erziehung in der Form, dass das System der Bereitschaftspflegestellen für kurzfristige Unterbringungen, insbesondere von kleinen Kindern, vorgehalten wird. Eine derartige Unterbringung ist im Vergleich zur Heimunterbringung nicht nur wesentlich kostengünstiger, sondern auch aufgrund der engeren Beziehungsstruktur in vielen Fällen fachlich vorzuziehen. Darüber hinaus wählt der Pflegekinderdienst alle Pflegestellen aus und schult und betreut diese. Bei längerfristigen Fremdunterbringen sind diese eine adäquate Alternative zu langjährigen Heimaufenthalten.

### 3. Anlass und Problemstellungen

Mit ausgelöst durch die vom Gemeinderat beschlossene Konsolidierung wurden Überlegungen angestellt, wie eine Neustrukturierung des BZJ und PKD zum Einen die geforderten Einsparungen erbringen kann, zum Anderen aber auch das Beratungsangebot und die Arbeit des PKD sich im Rahmen einer erweiterten Sozialraumorientierung fachlich entwickeln können.

Prämisse war es auch, nicht am Fachpersonal zu sparen. Dieses ist zur Leistungserbringung und Gewährung der vielfältigen Aufgabenstellungen zur Unterstützung von Familien, Kindern und Jugendlichen unabdingbar. Kritisch geprüft wurde jedoch inwieweit bei der Vielzahl an Räumlichkeiten und der damit verbundenen Infrastruktur, Einsparpotentiale möglich sind, die ohne größere Einschränkungen auch weiterhin fachlich qualifizierte Beratungsleistungen und Hilfen ermöglichen.

Die derzeitigen Schnittstellen zwischen der Beratungsstelle, dem Pflegekinderdienst und dem in den Sozialräumen angesiedelten Mitarbeitern des KSD (Sozialen Dienste) erfordern regelmässige Abstimmungsprozesse und eine enge Zusammenarbeit. Auch zu den weiteren in den Sozialräumen verankerten Dienstleistungen (Schulsozialarbeit, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Wirtschaftliche Jugendhilfe) ist im Rahmen der Aufgabenstellung des BZJ und PKD eine enge Zusammenarbeit notwendig. Teilweise ist dies bisher mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden und vereinzelt gelingt dies nur unter erschwerten Umständen.

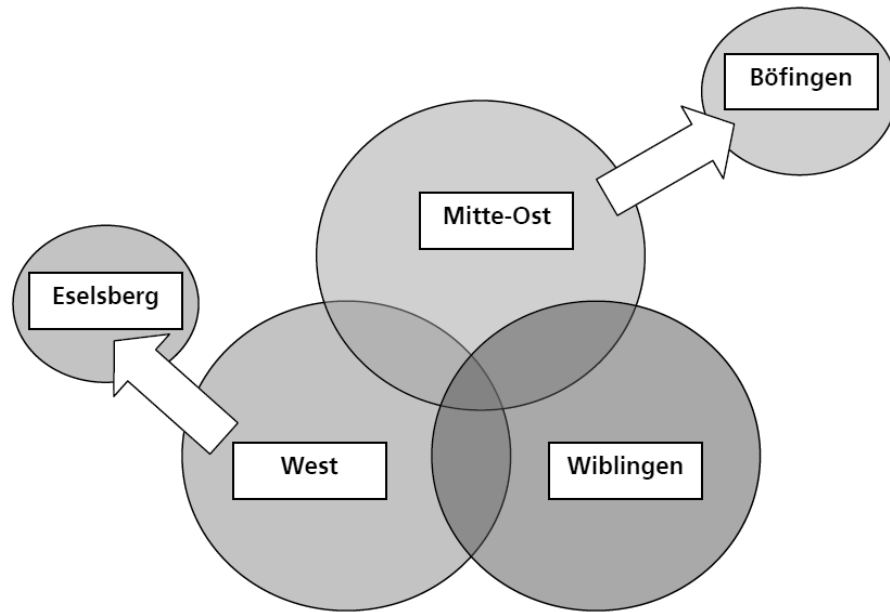
Mit der Neueröffnung der beiden Anlaufstellen für Mobile Jugendarbeit in Wiblingen und der Innenstadt (MoMo) haben sich ebenfalls die Anforderungen an unsere Jugendberatung verändert.

### 4. Künftige Neustrukturierung - Vom Beratungszentrum zur dezentralen Beratungsstelle für Jugendliche und zur sozialräumlichen Ausrichtung des Pflegerkinderdienstes.

Die Wahrung der Fachlichkeit bei der geplanten künftigen dezentralen Ausrichtung unter den Anforderungen der Konsolidierung hat für uns hohe Priorität. Ziel ist vor allem weiterhin eine fachlich qualifizierte Beratungsleistung zu erbringen.

Mit unseren sozialräumlich ausgerichteten Anlaufstellen für Kinder und Familien in den Stadtteilen erbringen wir jetzt schon niedrigschwellig vor Ort, nahe an den Zielgruppen und deren Umfeld, wichtige beraterische Dienstleistungen und wollen dies künftig auch für Jugendliche und für Pflegekinder und deren Familien weiterentwickeln. Die bisherige **Niedrigschwelligkeit**, die **Vertraulichkeit** und die **Multiprofessionalität** im bestehenden Fachteam wird auch weiterhin gewährleistet sein. Auch können künftig **Gruppenangebote** vor Ort durch entsprechende Synergieeffekte und Nutzung weiterer Räumlichkeiten bei Bedarf verstärkt angeboten werden. Ebenso soll die Arbeit des Pflegekinderdienstes in räumliche Nähe zum Sozialen Dienst gebracht werden, um die bisher vorhandene Schnittstellenproblematik bei den erzieherischen Hilfen zu verringern und entsprechend kooperativ tätig sein zu können.

Abb.: Vorgesehene Aufteilung



Die Mitarbeitenden des Jugendschutz sind bereits in den Sozialräumen angesiedelt. Der Pflegekinderdienst / Adoption soll durch Verlagerung aufgestockt werden, so dass künftig drei Mitarbeitende in den drei großen Sozialräumen (Mitte-Ost / West / Wiblingen) diese Dienstleistung erbringen sollen. Die Jugendberatung soll ebenfalls in den großen Sozialräumen ihren Standort haben und von dort aus die Sozialräume Böfingen und Eselsberg mitversorgen. Räumlich wird die Jugendberatung in allen 3 Sozialraumstandorten abgegrenzt (andere Stockwerke), zugleich wird aber synergetisch das dort schon vorhandene Verwaltungssekretariat für Anmeldungen und weitere Zuarbeiten genutzt.

Das Fachteam Jugendberatung, sowie der Pflegekinderdienst/ Adoption stehen sozialraumübergreifend im regelmäßigen Austausch, nehmen an einer gemeinsamen Supervision teil und pflegen die kollegiale Beratung weiterhin. Darüber hinaus sind sie eingebunden in die jeweiligen Teams vor Ort und stehen somit auch im regelmäßigen Austausch z.B. mit der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit in den Sozialräumen.

In einem mehrstufigen Prozess unter externer fachlicher Begleitung wurde sowohl mit dem Leiter des BZJ, dem Team und Vertretern der in Frage kommenden Standorte diese Umstrukturierung behandelt und entwickelt.

In einem Abstimmungsgespräch mit den Leitern der anderen Psychologischen Beratungsstellen wurde nicht nur informiert, sondern deren fachlichen Bedenken Rechnung getragen und die hilfreichen Hinweise fanden bei dem oben vorgestellten Modell entsprechend Berücksichtigung.

## 5. Zusammenfassende Betrachtung:

Mit der Umstrukturierung der Beratungsstelle und des Pflegekinderdienstes / Adoption rücken die Angebote mehr in die Sozialräume als bisher. Die Fachlichkeit kann hierbei weiterhin gewährleistet werden und das Angebot ist noch bürgernäher im jeweiligen Sozialraum verankert. Darüber hinaus können die erforderlichen Einsparungen durch ein Entfallen der Miet- und Nebenkosten am bisherigen Standort und durch die Einsparung einer 0,5 Verwaltungsstelle in Höhe von 27.000.-€ erbracht werden.